

Laden mit Hochfrequenz

29 Ingenieure kümmern sich beim französischen Lade- und Schweißtechnikspezialisten GYS um die Entwicklung neuer Lade- und Schweißgeräte. Eines der Entwicklungsergebnisse ist das Profi-Ladegerät „Inverter 70 A“, mit dem sich je nach Ausführung 6-, 12- und 24-Volt-Batterien spannungsspitzenfrei und schonen laden lassen sollen. Der vollautomatische Werkstattlader arbeitet mit Hochfrequenz-Technik und verfügt über eine elektronische Steuerung mit integrierter Schnellladefunktion. Laut GYS erfolgt das Laden aufgrund des geglätteten Konstantstroms sehr gleichmäßig.

Ein Abklemmen der Batterie im Fahrzeug ist nicht notwendig, da das Gerät die Energiezufuhr reguliert und so keine Schäden entstehen können, erklären die französischen Ladetechnikspezialisten. Zudem eigne sich das Gerät aufgrund seiner hohen Leistung insbesondere auch für die Stromversorgung während der Diagnose und bei der Neuprogrammierung (Flashen) von Steuergeräten. In der Version Inverter 70 24 HF verfügt das Gerät über ein 24-Stunden-Regenerierungsprogramm. **kk ■**

www.gys.fr



Sanfter Stromversorger: Der Hochfrequenz-Lader „Inverter 70 24 HF“ von GYS verfügt über ein 24-Stunden-Regenerierungsprogramm für tiefentladene Batterien. **Foto: GYS**

Batterien für jeden Zweck

Nicht jede Batterie ist für jeden Zweck gleichermaßen gut geeignet, denn zu unterschiedlich sind die jeweiligen Beanspruchungen. Zudem verlangen manche modernen Nutzfahrzeug-Bordnetze spezielle Spezifikationen beim Akku-Tausch. Insbesondere interne wie externe Betriebsfaktoren erfordern laut Exide eine diffizile Auswahl.

Aus diesem Grund hat der Batteriespezialist ein Spezialprogramm für Nkw mit nunmehr vier Modellen aufgelegt, die Unternehmensangaben zufolge sämtliche Anforderungen abdecken. Die Modellreihe „Expert Endurance“ etwa wird mit der Glassmat-Sb-Technologie hergestellt, erfüllt die Anforderungen der Erstausrüstung und eignet sich insbesondere für Nkw ab Baujahr 2000 mit hohem Energiebedarf. Auf ein langes Batterieleben bei normaler Beanspruchung und mittlerem Energiebedarf dagegen ist die „Expert“-Baureihe ausgelegt, auch sie soll den Erstausrüsteranforderungen entsprechen. Speziell für den Ersatzmarkt sind die Varianten „Professional Power“ und „Professional“ gedacht. Erstere eignet sich für Nfz ab Baujahr 2000, die andere ist für ältere Semester gedacht. **kk ■**

www.exide.be



Fein gestaffelt: Das „Heavy“-Batterieprogramm von Exide deckt den Energiebedarf von Nutzfahrzeugen optimal ab. Im Bild die „Expert“ für den normalen Einsatz. **Foto: Exide**

Intelligent laden



Servicefreundlich: Der Hochfrequenzlader HFL 65 von Mawek verfügt über eine spezielle „Service“-Funktion, welche die Batteriespannung bei Wartungs- und Diagnosearbeiten konstant hält. **Foto: Mawek**

Ladegeräte „Made in Germany“ bietet der in Leinfelden-Echterdingen ansässige Ladetechnikspezialist Mawek. Besonders stolz sind die Schwaben darauf, dass Automobilhersteller wie Daimler und Porsche die Geräte empfehlen.

Bei den Batterieladern der HFL-Serie handelt es sich Unternehmensangaben zufolge um Geräte mit moderner und leistungsstarker Hochfrequenztechnik. Das mikroprozessorgesteuerte Batterieladen erfolgt vollkommen überwachungsfrei mit moderner IUoU-Ladekennlinie. Die Geräte eignen sich laut Mawek für Blei-Säure-, Gel- und AGM-Batterien gleichermaßen, außerdem verfügen sie über eine „Service“-Taste, mit welcher sich ein Ladeprogramm speziell für Fahrzeuge mit CAN-Bus-Technik aktivieren lässt. Dieses Spezialprogramm gleicht den Stromverbrauch während der Wartung/Diagnose aus und hält die Batteriespannung stabil. Zudem lassen sich in diesem Service-Modus Batterien ohne Datenverlust tauschen, versprechen die schwäbischen Ladetechnikspezialisten.

Darüber hinaus bieten alle HFL-Modelle die Funktion „Reaktivierungsladung“, mit der sich tiefentladene und sogar sulfatierte Batterien wieder aufladen lassen sollen. Die HFL-Geräte verfügen über ein stabiles Aluminium-Gehäuse mit Tragegriff, eignen sich laut Mawek aber ebenso zur Festmontage, etwa an der Hebebühne. **kk ■**

www.mawek.de

Elektronisch und sicher laden

Die Batterie spielt bei der Energieversorgung moderner Nutzfahrzeuge eine immer wichtigere Rolle. Deshalb stellt der Batterie-Service den Elektronikexperten von Bosch zufolge höchste Ansprüche an die eingesetzten Prüf- und Ladegeräte. Insbesondere Spannungsspitzen seien gefährlich, da sie Fehlfunktionen und gar Schäden an elektronischen Bauteilen verursachen könnten.

Für das sichere Laden von Nfz-Batterien empfehlen die Experten von Bosch den Elektroniklader BML 2415. Dessen Ausgangsspannung ist Unternehmensangaben zufolge frei von Störungen und Spannungsspitzen. Das robuste Gerät erlaubt zudem ein „sanftes“ Nachladen ohne die Batterie abzuklemmen, überdies soll es überladungssicher

und überstromfest sein. Anhand der integrierten Anzeigen kann der Werkstattfachmann den Ladezustand, Störungen sowie ein Verpolen erkennen.

Das BML 2415 verfügt über einen Umschalter von 12 auf 24 Volt sowie einen Wahlschalter für den Temperaturbereich der Batterie, der Ladestrom ist stufenlos einstellbar. Das Gerät ist Produktinformationen zufolge sowohl zum Dauerladen als auch für den Pufferbetrieb geeignet, selbst das Laden tiefentladener Akkus soll damit möglich sein.

Als Modell BML 2415 FW verfügt der Lader außerdem über eine spezielle Deckenhalterung und längere Ladekabel. **kk ■**

www.werkstattportal.bosch.de



Frei von Spannungsspitzen: Der Elektroniklader BML 2415 von Bosch schützt elektronische Komponenten und soll selbst tiefentladene Batterien wieder flott bekommen. **Foto: Bosch**